Musik.

Geistliche Musikaufführung in der Andreaskirche.

Leipzig, 27. Februar. Trotz des herrlichen Wetters, das gestern alle Welt in die freie Natur lockte, hatte sich eine große Schaar Zuhörer zu dem am Nachmittag in der Interims-Kirche der Andreas-Gemeinde stattfindenden Kirchenconcert, welches zum Besten armer Confirmanden veranstaltet wurde, eingefunden. Es ist dieser zahlreiche Besuch der beste Beweis dafür, daß die Gemeinde mit dem Unternehmen, auch in dieser Kirche von Zeit zu Zeit ein geistliches Concert zu veranstalten, lebhaft sympathisirt, sowie dafür, daß die Erinnerung an frühere gute Leistungen noch frisch bei den Einzelnen fortlebt. Auch gestern konnte sich Niemand, der den Kunstgenuß dem Naturgenuß vorgezogen, unbefriedigt fühlen; denn alle musikalischen Darbietungen waren sehr anerkennenswerth, einige sogar vortrefflich. Letztere Bezeichnung verdienen besonders die Vertreter der Instrumentalmusik: Herr Posaunenvirtuos R. Müller, eine bewährte Kraft unseres Theater- und Gewandhausorchesters, ferner Herr Cellist Hugo Schlemüller und Herr Concertorganist B. Pfannstiehl. Von Herrn Müller hörten wir zwei Soli für Posaune: Andante religioso von A. Klughardt und ein Larghetto „Sei still!" von J. Raff-Müller. In beiden Vorträgen bewährte der Künstler seine Leistungsfähigkeit in wünschenswerthester Weise. Der saubere Ansatz, der volle, im Forte wie im Piano gleich schöne Ton, sowie die angenehme Art des Vortrages verdienen rückhaltloses Lob. Jene in Laienkreisen weit verbreitete Ansicht, daß die Posaune nichts als ein Lärminstrument sei, ist wieder einmal durch die künstlerische Leistung Herrn Müller's gründlich widerlegt worden. Ein kleines Versehen, das dem tüchtigen Virtuosen bei der Wiedergabe des Larghetto passirte, wird ihm wohl kein Verständiger übel vermerkt haben.

Ueber das schöne Talent des jungen Cellokünstlers Herrn Hugo Schlemüller uns in gebührender Weise zu äußern, haben wir schon früher Gelegenheit genommen. Sein Solo, ein Andante für Violoncello und Orgel, sowie die Vertretung des obligaten Cello in einem Gesangsstück aus Mendelssohn's Paulus bestärkten die gute Meinung, die uns der fleißige Künstler von seiner Leistungsfähigkeit beigebracht hat, ganz wesentlich. Herr Schlemüller, ein Schüler des Meisters Klengel, versteht mit tief zu Herzen gehendem Ausdruck zu spielen, ohne dabei die Technik zu vernachlässigen. Was er gestern bot, war nach jeder Seite hin trefflich und hätte sicherlich auch laute Anerkennung der Hörer gefunden, wenn dieses die Heiligkeit des Ortes nicht verboten hätte.

Herr Pfannstiehl, der beliebte Concertorganist, machte sich um die Begleitung der Vocal- und Instrumentalvorträge (mit Ausnahme des Klengel'schen Andante, welches Herr Hörig in angemessener Weise begleitete) sehr verdient. Was sich mit dem unvollkommenen Orgelwerke anfangen ließ, geschah seitens des Künstlers, dessen große Gewandtheit nicht das Wenigste zu dem schönen Gelingen des Concertes beitrug.

Außer den Instrumentalleistungen wurden noch eine stattliche Reihe gesanglicher Darbietungen zu Gehör gebracht. Die Damen E. Sperling (Sopran), D. Handrich (Alt), sowie die Herren R. Kilian (Tenor) und F. Lange (Baryton) boten eine Anzahl Soli, deren Wiedergabe als eine recht gute bezeichnet werden kann. Die Sängerinnen und Sänger verfügten über frische und geschmeidige Stimmen, denen es auch an Ausbildung nicht mangelte, so daß jedes Gesangstück zu schöner Geltung gelangte. Gesungen wurden: Arien für Alt und Sopran aus Bach's Matthäus-Passion, sowie aus Mendelssohn's Paulus und eine Cavatine für Tenor, ein Arioso für Baryton und ein Duettino für Tenor und Baryton aus demselben Werke. — Auch Chorleistungen hörten wir. Der dreistimmige Knabenchor unter Leitung des Herrn E. Hörig sang ein Gebet von Moritz Hauptmann und „Preis und Anbetung sei unserem Gott!" von Ch. H. Rink. Die Leistung des Chores war eine sehr erfreuliche und zeugte von tüchtigem Studium. Herr Hörig verdient für die gute Schulung seiner jugendlichen Sängerschaar ein warmes Lob. Endlich sind noch äußerst wohlgelungene Chorgesänge des dreistimmigen Damenchores zu verzeichnen, der unter der Direction des Herrn Röthig die Choräle: „O Lamm Gottes" und „Jerusalem, du hochgebaute Stadt", sowie im Verein mit dem Knabenchore Haydn's Hymnus: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret!" und Mendelssohns: „Laudate pueri!" vortrug. C—s.

Leipzig, 27. Februar. Zum Besten der Gemeindepflege in der Johannisparochie fand gestern Abend in der Kirche zu St. Johannis ein Concert statt, das gut besucht war und des Interessanten und Vortrefflichen viel bot. Ein Crucifixus (achtstimmig) von Ant. Caldara machte den Anfang, ein Agnus dei (zwölfstimmig) von E. F. Richter, beide von Thomanern gesungen, den Beschluß. So vorzüglich der Gesang, was Sicherheit und Frische anbetrifft, war, die Klangschönheit, wie sie dem Thomanerchor sonst eigen ist, wurde hier nicht erreicht; es liegt das natürlich an den akustischen Verhältnissen der Kirche und schließt keineswegs einen Tadel ein, kann aber nicht unerwähnt bleiben schon deshalb, weil auch manche andere Darbietungen unter demselben Umstande zu leiden hatten. Vierstimmige Gesänge, und zwar „Nachtlied" von O. Wermann und „Bleibe bei uns" von Reichardt, bot das Röthig'sche Soloquartett, bestehend aus Frau E. Röthig, Frl. D. Handrich, Herrn B. Röthig und Herrn E. Waldvogel; die Leistungen der vier Sänger, die mit den räumlichen Verhältnissen genau vertraut sind, können als außerordentlich genußreich bezeichnet werden; in hohem Grade wirkungsvoll war wieder im Besonderen die überaus feine Schattirung im Gesange, die namentlich dem Reichardt'schen Quartett ganz vorzüglich zu statten kam. Eine Reihe von Solisten trug dazu bei, das Concert abwechselungsreich zu gestalten und ihm ein erhöhtes Interesse zu verleihen. Zunächst fesselte unsere Primadonna, Frau Emma Baumann, durch den excellenten Vortrag der Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" aus dem „Messias" von Händel die Aufmerksamkeit der gesammten Zuhörerschaft; hier sowohl wie in den später gesungenen „Vergiß mein nicht" von Bach und „Sei still" von Raff erklang die Stimme der hochgeschätzten Künstlerin in voller Schönheit und Pracht, während die Vortragskunst derselben den gewohnten Sieg feierte. Mit „Recordare, Jesu pie" a. d. „Requiem" von Fr. Lachner, „Trost" von Bernh. Vogel und „Gebet" von F. Hiller erfreute Frau von Knappstädt die Anwesenden. Der ausgesprochene Altcharakter der Stimme, deren große Tonfülle von mächtiger Wirkung ist, läßt die Dame als ganz vorzugsweise geeignet für den Kirchengesang erscheinen; auch im Ausdruck blieb die Künstlerin ihren Aufgaben nichts schuldig; tief rührend wußte sie besonders das B. Vogel'sche eigenartige „Wenn Alles eben käme, wie Du gewollt es hast", zu gestalten. In vortrefflicher Weise kamen ferner zwei Duette „Ich harrete des Herrn" aus dem Lobgesang von Mendelssohn und „Denn in seiner Hand" aus Psalm 95 von demselben zum Vortrag. Die Ausführenden: Frl. Else Müller und Frl. Susanne Stade, beide hochbegabte und ausgezeichnet vorgebildete Schülerinnen der hiesigen hochgeachteten Gesanglehrerin Frau Unger-Haupt, bereiteten der Zuhörerschaft damit einen wahrhaften Genuß; die beiden verschiedenartigen Stimmen verschmolzen aufs Innigste zusammen, so daß Klangschönheit überall gewahrt blieb und man nicht müde wurde, dem Gesange zu lauschen. Noch ist als Instrumental-Solist Herr Henri Haagmans aus Rotterdam zu erwähnen, der ein „Largo" von Jul. Klengel und eine „Elegie" von Schravesande für Violoncell vortrug. An Reinheit und Sauberkeit des Spiels ließ Herr Haagmans nichts zu wünschen übrig; klanglich beeinträchtigt wurde die sonst durchaus gute Leistung durch die unvortheilhafte Placirung des Spielers, der einen erhöhten Sitz hätte einnehmen müssen. Als Begleiter sämmtlicher Solonummern fungirte in bekannt vorzüglicher Weise Herr Concert-Organist Bernh. Pfannstiehl. G. Schlemüller.

Leipzig, 27. Februar. Das sechste und letzte akademische Orchesterconcert, welches Dienstag, den 28. Februar, Abends ½8 Uhr in der Alberthalle des Krystall-Palastes unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Kretzschmar stattfindet, bringt von rein orchestralen Nummern das Siegfried-Idyll von Richard Wagner, eine der poesievollsten Tondichtungen des Meisters, und, zugleich als krönenden Abschluß des ganzen Concert-Cyklus, Beethoven's gigantische Cmoll-Symphonie. Als Solist wirkt, worauf wir schon vor einigen Tagen hinzuweisen Gelegenheit nahmen, der rühmlichst bekannte Cellist Herr Professor Robert Hausmann aus Berlin mit; er wird das Amoll-Concert von Saint-Saëns sowie Solostücke von J. S. Bach und L. Boccherini spielen. Welch' auserlesene musikalische Genüsse unserem kunstliebenden Publicum in dem letzten akademischen Concert der diesswinterlichen Saison also winken, ist hieraus zu ersehen; verfehle daher Niemand, es zu besuchen! -a-

Altes Theater.

† **Leipzig**, 27. Februar. Die „Schöne Ungarin", die wir seinerzeit auf dem Carolatheater sahen und welche dort zur Freude der damaligen Direction oft genug über die Bühne ging, hat jetzt im Alten Theater ihre Auferstehung gefeiert. Sie ist nicht allzu sehr gealtert, diese Gesangsposse von W. Mannstädt und A. Weller — und unser Komiker, Herr Searle, sorgte dafür, daß in seinem zeitgeschichtlichen, Alles durcheinander wirrenden Resumé auch die neuesten Ereignisse zu ihrem Rechte kamen. So erhielt das Stück wenigstens einen etwas neuen Anstrich. Von den Hauptgestalten desselben ist Irma von Berénczy die eigenartigste und stets ein Paradepferd der Possen-Soubretten, mit und ohne Gesangseinlagen, gewesen. Die Irma des Fräul. Cronau konnte an jedem Salonstück mitwirken; es war eine vornehme Erscheinung, und sie hatte in ihrem ganzen Auftreten etwas Graziöses und Gewinnendes; in den ernsteren Scenen, wo die liebende Tochter als Rächerin des Vaters erscheint, war ihr Spiel anmuthend und warm. Dagegen fehlte ihrem Magyarenthum doch die rechte Paprika, und wo dieser Irma die flotte und übermüthige Berlinerin in den Nacken schlägt, da war Frl. Cronau nicht ausgelassen genug. Sie mag auch mehr aus sich herausgehen. Daß sie auch dafür Talent besitzt, bewies sie durch den Vortrag ihrer Couplets in dem Quodlibet, in welchem allen Mitwirkenden ein kleines Solo zufällt. Der Colonialwaarenhändler Wiesebeck, der brave Mann, dem mans nicht ansieht, daß er solcher Großthaten der Aufopferung fähig ist, hat zwar mit den beliebtesten Possenhelden, den schlafmützigen Philistern eine gewisse Familienähnlichkeit, doch unterscheidet er sich auch von ihnen wieder durch sein gelegentliches Eingreifen in die Handlung. Herr Searle gab ihm viel Gemüthlichkeit; die Geschwindigkeit, mit der er im ersten Act die Steigleiter in seinem Laden herunterrutschte, zeigte ihn von Hause aus auch geeignet als Träger des mimisch-pantomimisch-musikalischen Duetts, welches er später mit der Banquiers-Tochter Lilli auszuführen hat. Es werden darin die verschiedenen Sorten von Liebe, die sich im Leben und auf dem Theater finden, parodirt. Dergleichen ist dem guten Wiesebeck gewiß nicht an seiner Wiege gesungen worden. Doch nun muß er's selbst singen auf Ordre des Herrn Mannstädt. Freilich, eine so flotte Partnerin wie Frl. Göhrs sichert diesem parodistischen Liebesspiel eine durchschlagende Wirkung, die auch gestern nicht ausblieb. Für die Herzensgeschichte der anmuthigen Lilli, für ihre Liebe zum jungen Künstler Triller, welcher die Kunst wieder aufgiebt, um sein Buttergeschäft zu übernehmen, und welchen Herr Kaps mit sinniger Schwärmerei spielte, interessirt man sich weniger. Wo aber Lilli-Göhrs in der Mitte ihrer jungen Freundinnen erscheint, da nimmt sie eine führende Stellung ein, die ihr gut zu Gesicht steht. Ein anderes Liebespaar ist der Lehrjunge Fritze Süßmilch und das Dienstmädchen Lore. Herr Franck, welcher den Lehrjungen spielte, hat allerdings nichts Jungenhaftes in seinem Wesen, sondern eine gewisse gerechte Männlichkeit, welche auch unter der jugendlichsten Maske zum Vorschein kommt. Das vergißt man aber leicht bei dem überaus drolligen Spiel des Komikers. Möchte dieser Fritze als naturwüchsiger Lehrbursche oder als eleganter Courmacher auftreten, oder den Schönen mit kundigem Blick auf die Füße sehen — er wirkte stets erheiternd; denn seine Komik schöpft immer aus dem Vollen. Seine Geliebte, das Dienstmädchen Lore, wurde von Fräulein von Romberg als eine recht naturwüchsige Schönheit von derbem Kaliber dargestellt. Herr Proft, der die Posse lebendig inscenirt hatte, war als Walzebock der Sündenbock des Stückes, ein Halsabschneider, ein Heuchler und Angstmensch, und brachte besonders seine Furcht vor dem riesigen Miklos, der ihm wie ein Schatten folgt, recht drastisch zur Anschauung. Herr Greiner als Miklos war danach angethan, Schrecken einzujagen. Das Fräulein Häppchen des Frl. Buse und die Frau Mücke der Frau Kuntzschmann waren zwei annehmbare Spielarten der älteren Weiblichkeit. Der Banquier Schröder und Alfred von Schönfeld sind eigentlich zwei abgeblaßte Lustspielfiguren: Herr Thiele und Herr Matthaes deckten die kleinen Rollen. Frl. Zöbisch (Lotte), Frl. Sandow (Laura), Frl. Roman (Emma) als Kundinnen Wiesebeck's belebten den ersten Act, wie Lilli's Freundinnen, von denen wir die Pauline des Frl. Köppe hervorheben, die späteren durch Spiel und Gesang. Neben dem großen Duodrama des Herrn Searle und des Frl. Göhrs schlug das Gesammtcouplet mit seinem Refrain am meisten ein. Die Musik dirigirte Herr Winné mit Eifer. Im Ganzen war die Aufnahme der „Schönen Ungarin" eine sehr beifällige. Die Posse hat ja auch mehr dramatischen Halt und Aufbau, als viele andere. Das ganze Genre aber ist wenig empfehlenswerth.

Kunst und Wissenschaft.

F **Halle a/S.**, 27. Februar. Der hiesige Privatdocent in der juristischen Facultät, Amtsrichter a. D. Dr. Niemeyer, ist zum Nachfolger des nach Erlangen berufenen Professors Kipp auf den zweiten Lehrstuhl für römisches Recht nach Kiel berufen.

Kirchliche Nachrichten.

Leipzig-Lindenau. Dienstag, den 28. Februar, Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl der Fortbildungsschüler und deren Angehörigen: Herr Pastor Sorge.

Möbeltransport, Verpackung, Aufbewahrung

G. Schleussing,

Sophienstrasse 49, am Bayerischen Bahnhof.

Telephon IV, 3028.

Zur Confirmation

empfehlen als enorm unter Preis **reinwollene schwarze Kleiderstoffe**, als:
Reinwollene doppeltbr. Streifen in verschied. Stellungen, Meter schon zu **80** ₰,
Reinwollene doppeltbr. Jacquards, wundervolle neue Muster, Meter schon zu **1** ℳ,
Reinwollene doppeltbr. Diagonals mit kleinen Jacquardmustern, Meter **120** ₰,
Doppeltbreite allerschwerste Creps, Cheviots und Diagonals, reine Wolle, vorzüglich im Tragen, Meter von **150** ₰ an.
Reinwollene doppeltbreite Cachemires in jeder Preislage.
Reizende Neuheiten in Confirmanden-Jaquets, sehr kleidsame jugendliche Formen von **6** ℳ an.

Zimmermann & Henning,
Petersstrasse 17.

Ein großer Posten nur guter
Damen- u. Kinder-Wäsche
ist mir zu ganz **außerordentlich billigen** Preisen zum commissionsweisen Verkaufe übergeben. **Ia.-Damenhemden** mit Hand-Languette ℳ 2.—.
Ferner 3—400 Stück **feine Wäsche** (Reisemuster) zur Hälfte des reellen Werthes.
Dorotheenstr. 2. **Franz Echte.** Eing. von d. Prom.
Mein schönes helles Local ist per bald zu vermiethen.

Durch
Poetzsch's Kaffeeröstmethode
mit Hilfe von **Exhaustoren** wird ein Röstproduct erzielt, welches unübertroffen dasteht!
Poetzsch's prämiirte Kaffee-Mischungen
zu 160, 170, 180, 200 u. 240 ₰ das Pfund sind ergiebig, gut, bez. fein und hochfein im Geschmack.
Poetzsch's Consum-Kaffee,
das Pfund nur **140** ₰,
nach amerikanischem System geröstet, erfreut sich immer grösserer Aufnahme.
Poetzsch's Kaffee-Handlung,
Königsplatz — Ecke der Wächterstrasse.

Alle Kindernährmittel zu bill. Preisen vorr. in der Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Stearin- und Wachs-Kerzen,
feinste Qual., grösste Auswahl, empf.
G. Bothe, Markt, Rathhausgew. 3,
en gros en detail.

Angefangene Stickereien,
vorgezeichn. Leinenarbeiten
für **Hochzeits- und Geburtstagsgeschenke** empfiehlt billigst.
Zurückgesetzte Stickereien:
Schuhe v. 1 ℳ an, Kissen v. 1½ ℳ an, Decken, Teppiche, Sessel ꝛc.
C. Hantz Nachf., B. Gottwald,
Petersstraße 26, 1. Etage.

Hermann Graf.

Filz-Uebersattel,
Strümpfe und Hemden
für Radfahrer
in bekannt bester Waare.
Turnerjacken,
Reisehemden,
Tricothemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
Strümpfe,
Socken.

Gestrickte, dehnbare

Gesundheits-Corsets

nur in starker, bester Ausführung.
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Röckchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Jüpchen,
Kinder-Leibchen,
Kinder-Höschen,
Kinder-Leibbinden,
Kinder-Unteranzüge,
Kinder-Lätzchen,
Kinder-Mützchen,
Kinder-Schuhchen,
Kinder-Strümpfe,
Kinder-Gamaschen,
Kinder-Handschuhe
bei
Hermann Graf,
21 Petersstraße.

Directer Import!
Samos-Ausbruch
goldhell und hochfein,
als **Stärkungswein** allgemein ärztlich empfohlen, auch als **Frühstücks- und Dessertwein sehr beliebt**, in Originalgebinden, Fässern jeder Größe und Flaschen bei
B. H. Leutemann,
Weinhandlung,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Solide Vertreter
von einem **Bordeaux-Weinhause** mit **Cognac-Depot** in Deutschland gesucht. Off. unter **R. B. 8** poste restante **Bordeaux**.

Aufs Land wird für 1. April oder auch früher bei hohem Lohn ein **älteres, arbeitsames Mädchen** gesucht, welches selbstständig kochen und womöglich auch plätten kann. Offerten unter Z. 3459 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **ord. Dienstmädchen** von 18—20 J. wird sofort ges. Näh. Burgstr. 14, Bäckerei.

Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Plagwitz, 26. Februar 1893.
Oscar Hanke und **Frau** geb. **Koenig.**

Sonnabend Abend 11 Uhr verschied nach schweren Leiden unser guter, lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
Friedr. Wilhelm Morgenstern.
Dies zeigen tiefbetrübt an
L.-Lindenau, den 26. Februar 1893.
die trauernden Hinterlassenen.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Morgen ¾4 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden Frau
Emilie Friedericke Auguste Dr. Bröse
Gymnasial-Oberlehrers Wittwe, im Alter von 56 Jahren.
Wir rufen der Entschlafenen ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.
Leipzig, am 27. Februar 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

Herzlichen Dank sagen noch besonders hierdurch allen Denen, welche uns bei dem Verlust unserer innig geliebten Tochter **Maria** durch liebevolle Theilnahme an unserer Trauer trösteten.
Leipzig, den 27. Februar 1893.
Albert Schmidt und Frau.

Verlobt: Herr Heinrich Köhler in Dresden mit Frl. Selma Büttner in Wurzen. Herr Georg Adam, Kaiserl. Bank-Assistent in Köln, mit Frl. Hanna Liebeskind in Chemnitz. Herr Moritz Großmann in Dresden mit Frl. Ida Geolche daselbst. Herr Carl Sieglich in Dresden mit Frl. Martha Lehmann daselbst.
Vermählt: Herr Max Lüfkint in Dresden mit Frl. Fanny Geolche daselbst.
Geboren: Herrn Fritz Zimmermann in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Jähnichen in Dresden eine Tochter. Herrn Louis Franke in Dresden ein Sohn. Herrn Handelskammersecretair Roßkuh in Zittau eine Tochter. Herrn Ernst Schubert in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Schmidt, Apotheker in Glatz, ein Sohn. Herrn M. Behrisch in Wurzen ein Sohn. Herrn Robert Schlosser in Plauen i. Vogtl. eine Tochter.
Gestorben: Frau Amalie Auguste verw. Baumeister Scholze geb. Opitz in Zittau. Frau Bertha verw. Günther in Zittau. Frau Mathilde Uhlmann geb. Brumm in Tharand. Herrn Franz Seidel's in Frankenberg Sohn Hans. Frau verw. Schubert geb. Langendorf in Crimmitschau. Herr Hugo Horn, Steinmetz in Stadtth. Wehlen. Herr Karl Leuchtemann, Maschinenmeister in Leitelshain. Frau Emilie Auguste Rose geb. Kunze in Frankenberg. Frl. Ida Lina Claus in Straßburg. Herr Paul Birkner in Crimmitschau. Herrn E. Jacob's, Kürschnermeister in Zittau, Sohn Walter. Frau Marie Emilie Engler geb. Rosseck in Löbtau b. Dresden. Herr Hermann Strahl in Golberode. Herr Karl Friedrich Wille, Garnisonschul-Oberlehrer a. D. in Dresden. Herr Adolph Rampenthal, Privatus in Dresden. Herr Paul Wagner in Bautzen. Herr Adolf Neumann, Schneider in Bautzen. Herr Thomas Berger, Spinnmeister in Crimmitschau. Herr Michael Leuthold in Frankenhausen. Herr Richard Paul Uler, Helfer in der Besserungsanstalt zu Bräunsdorf. Frau Johanne Christiane Marbach geb. Schlimpert in Wegefarth. Herr Robert Hempel in Grimma. Fräul. Anna Jähn in Borna. Herr Emil Ebold in Altenburg. Frau Anna Diener geb. Helbig in Altenburg. Herr Karl Edelmann, Brauereibesitzer in Döbeln. Herrn E. Ludwig's, Königl. Hofapotheker in Crossen a. O., Sohn Edgar. Frau Christiane Rosine verw. Knoll geb. Weber in Oberplanitz. Frau Marie Ida Meile geb. Schneider in Dresden. Herr Rudolf Trachbrodt in Dresden. Herr Wilh. Hartmann in Dresden. Herrn Richard Lange's in Dresden Tochter Hannchen. Frau Auguste Juliane Nabel geb. Baumgärtel in Chemnitz. Herrn Arno Leonhardi's in Geersdorf Sohn Walter.

Nachruf.

Dem am 25. d. M. verstorbenen Mitgliede unseres Aufsichtsraths, dem er seit dem Jahre 1879 angehörte:

Herrn Julius Müller

widmen wir bewegten Herzens diesen Nachruf. Der rührende Pflichteifer, mit dem er trotz seines hohen Alters sich dem Dienste unserer Bank widmete, seine offene, grade Sinnesart, die treuherzige Freundlichkeit seines Wesens sichern ihm bei uns ein unverlöschliches Andenken.

Leipzig, den 27. Februar 1893.

Aufsichtsrath und Directon der Credit- und Sparbank.

Die Beerdigung des Herrn
Theodor Julius Müller
findet Dienstag, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr von der Capelle des Neuen **Johannis**-Friedhofes aus statt.
Richard Müller im Namen der Familie.

Die Beerdigung u. l. d. e. O. e. Br. Theodor Julius Müller findet Dienstag früh 10 Uhr von der Capelle des Neuen Friedhofes aus statt.
Apollo.

Hierzu eine Beilage.